

## Übungsaufgabe

Was versteht man unter dem „costly to fake principle“?

**Themenbereich**      Unvollkommene Information  
**Schwierigkeit**      fortgeschrittene Fragestellung

**Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.**

## Übungsaufgabe

Was versteht man unter dem „costly to fake principle“?

## Lösung

Das „costly to fake principle“ besagt, dass es teuer sein muss, ein „Signal“ zu fälschen, das über die Qualität eines Produktes Informationen vermittelt, die nicht direkt beobachtbar sind. Solche Signale verbessern die Marktfähigkeit von Gütern, deren Qualität man nur erfahren kann („Erfahrungsgüter“, Beispiel Gebrauchtwagen) oder auf deren Qualität man sogar vertrauen muss („Vertrauensgüter“, Beispiel Behandlung beim Arzt). Die Anbieter der Güter sind über deren Qualität in aller Regel besser informiert als die potenziellen Käufer („asymmetrische Information“). Der Verkäufer eines Autos zum Beispiel weiß, ob es sich um einen Unfallwagen handelt. Der Käufer kann das nicht oder nur kostspielig erkennen.

Beispiel 1: Ein Gebrauchtwagenhändler bietet Ihnen eine umfangreiche Garantie (= Signal). Das käme ihn teuer zu stehen, wenn er Ihnen eine „Gurke“ andreht. Sie können also relativ sicher sein, dass das Fahrzeug, für das er ein Garantieverprechen abgibt, Sie nicht enttäuschen wird.

Beispiel 2: Ihr Steuerberater fährt ständig das neueste Porsche-Modell und empfängt Sie in seinem sündhaft teuer eingerichteten Büro. Das signalisiert Ihnen seinen beruflichen Erfolg.

Beispiel 3: Auf einem Wochenmarkt hat ein fliegender Händler seinen Stand aufgebaut. Er verkauft Uhren. Sie entdecken eine Luxusuhr, die Sie zufällig einige Tage zuvor im Schaufenster eines Juweliers gesehen hatten, der sie für 8.999 Euro anbietet. Sie fragen den Händler nach dem Preis. Würden Sie die Uhr kaufen, wenn er 2.500 Euro dafür verlangt? *Hinweis: In diesem Fall fehlt das Signal.*

Beispiel 4: Ingenieure signalisieren ihre Qualität Arbeitgebern mit einem Diplom. Das Signal ist kostspielig, denn sein Erwerb setzt ein Studium voraus, das nur die qualifizierten Studierenden „durchhalten“. Das Signal verlöre seinen Informationsgehalt, würden die Prüfungsordnungen Täuschungsversuche nicht unter Strafe stellen. Dann könnten die weniger Qualifizierten das Signal zu denselben oder sogar geringeren Kosten erlangen wie die Qualifizierten. Damit wäre seine „Filterwirkung“ verloren.